

erschienen täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- u. Feiertagen.
Pränumerationspreis: in loco: Ganzjährig 10 fl. — fr. Halbjährig 5 „ — fr. Vierteljährig 2 „ 50 „ Monatlich 85 „
Mit Zustellung in's Haus, monatlich 1 „ — Einzelne Nummern 6 kr.
Mit Postversendung: im Inland: Ganzjährig 7 fl. — fr. Vierteljährig 3 „ 50 „ im Ausland: Ganzjährig 9 fl. — fr. Vierteljährig 4 „ 50 „
Für die Redaktion verantwortlich: Adolf Reissenberger.
Anzeigen werden nicht zurückgeschickt; unentgeltliche Briefe nicht angenommen.

Sermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expeditoren: in Budapest: Haassenstein & Vogler, A. V. Goldberger, in Wien: A. Oppolitz, Haassenstein & Vogler, Rudolf Mosse, M. Dukas, H. Schallek, J. Danneberg; in Berlin, Hamburg, Paris: Haassenstein & Vogler; in Frankfurt a/M: Haassenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.
Insertionspreis: Der Raum einer einspaltigen Geramonzelle kostet beim einmaligen Einrücken 7 kr., das zweite Mal 6 kr., das dritte Mal 5 kr. & B., ercl. der Spindelgebühr à 30 kr.

Filial-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mählabach bei Herrn Josef Wagner, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn Johann Stein, Buchhändler; in Sikritz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeidner, Buchhändler; in Ioco, Unterfahrt, bei Herrn Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schwabgasse Nr. 17, wolleth die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Nr. 16. Hermannstadt, Donnerstag den 21. Januar 1892. 108. Jahrgang.

Die Preßburger Rede.

Das waren wichtige, zermalende Keulenschläge, welche Justizminister Desider Szilagyi mit der vor seinen Preßburger Wählern gehaltenen gewaltigen Rede gegen die jesuitischen Verdächtigungen und Verdrehungen des von Stufe zu Stufe in den Sumpf der Kofuthpartei hinuntertauchenden, in der Maske der „nationalen“ Bosse herumflunkerbenden Grafen Albert Apponyi, der das Kaiserliche „Erziehungsinstitut“ der Jünger Sopolas cum summa laude durchgemacht, führte. Auf die unter dem Zeichen: „Der Zweck heiligt die Mittel“ in Komor, Miasolez, Maros-Basarhely, Klausenburg und Kaschau gegen die Regierung vorgebrachten Denunciationen war die Rede Szilagyi's berufen, die Widerlegung zu bringen. Der Sprechminister des Cabinets verfügt über die Macht des Wortes in gleichem Maße, wie der Führer, der mit den Senboten des mit dem fabelhaften Wäntler-Mantel drapirten Emigranten in Turin unter einer Dede spielende Führer der fröhlichen „national“ gestauten Partei, welche ihre Beklemmung nicht verhehlen konnte, als sie der Replik Szilagyi's entgegenjah.

Und diese Replik hat vollauf den an sie geknüpften Erwartungen entsprochen. In oratorischer Beziehung trägt sie das Gepräge klarer Gliederung und die marante Eigenthümlichkeit der Reden Szilagyi's, daß der Polemik stets die präcise Darlegung des gegenwärtigen Standpunktes vorausgeht, was die Kraft der Beweisführung bedeutend erhöht. Der Inhalt der Rede ist eben überwiegend polemisch. Es ist das eine natürliche Folge dessen, daß die positiven Reformpläne der Regierung schon seit Langem dem Urtheile der Wähler anheimgegeben sind und keine weitere Zerfaserung ihres Wesens erheischen.

Daß die Polemik des Sprechministers stark ist und mit schneidendstem Hohn gehalten wurde, wird Niemanden Wunder nehmen, der Szilagyi's Temperament und die von der Opposition gegen die Regierung geschleuderten Anichuldigungen kennt. Desider Szilagyi begnügt sich damit, im Allgemeinen darauf hinzuweisen, daß das Bestreben der nationalen Partei auf die „Fortentwicklung“ des 1867-er Ausganges, eigentlich auf eine Annäherung an den Standpunkt der Kofuthisten abzielt, sondern beweist dies auch mit den Reden, welche seitens der nationalen und der Kofuthpartei gehalten worden sind. Sehr wirksam ist ferner der Theil der Rede, welcher sich mit den Argumenten der Opposition in Bezug auf die Obstruction befaßt. Szilagyi weicht der Frage nicht aus, sondern erklärt mit aller Entschiedenheit die Nothwendigkeit der Censure und begründet das nicht nur mit Berufung auf die Befehlsgebung aller gebildeten Nationen, sondern auch damit, daß schließlich die Legislative nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht hat, dafür zu sorgen, daß der entscheidende Einfluß der Mehrheit des Parlaments auf die Schaffung von Gesetzen gewahrt und gewährleistet sei.

Die ägende Polemik des Sprechministers bietet aber nebst dem noch positive Erklärungen. Darunter ist in erster Linie von Wichtigkeit die Skizzirung der Nationalitäten-Politik der Regierung. „Die lokalen Bestrebungen der Stämme nichtungarischer Zunge werden nicht bloß gebuldet, sondern gerne gesehen und unterstützt.“ — sagt Szilagyi. Und obgleich er sich darauf berufen könnte, daß die jetzige Regierung ein großes Verdienst hat, wenn dies auch die Nationalitäten einzusehen beginnen, bemüht er sich dennoch nicht, dieses Verdienst für die Regierung zu beschlagnahmen, sondern

— so geht er seine Ausführungen fort — erklärt, daß dieses Princip ein Cardinalpunkt der ungarischen Politik sei, von dem weder die früheren Regierungen abwichen, noch die kommenden abweichen werden. Hier zeigt sich der große Unterschied in der Haltung der Regierung und der Opposition in Betreff dieser heißen politischen Frage ersten Ranges. Die Opposition denuncirt die Regierung, daß sie die Interessen der Nationalitäten auf Kosten des Magyarenthums fördert. Die Regierung antwortet auf diese Verdächtigung damit, daß sie den Nationalitäten die Versicherung gibt, jede nachfolgende Regierung werde von dieser Politik nicht abweichen können. Ein anderer Theil der Rede ist den Justizreformen gewidmet. Die einschlägigen Ziele des Ministers sind von früher her bekannt und wir wissen, daß sein hierauf bezügeltes Programm im ganzen Lande Anklang gefunden hat. An der vollen Durchführung haben den Minister, wie es scheint, bisher nur die politischen Kämpfe verhindert, doch hoffen wir, daß der nächste Reichstag Gelegenheit finden wird, dem allgemein gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen und die Reformpläne des Ministers zu verwirklichen.

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 20. Januar.

In Angelegenheit der Wegtaufen wird — wie man aus Gran schreibt — in wenigen Tagen eine wichtige Erklärung veröffentlicht werden. Fürstprimas Clauidius Vazary hat nämlich aus Rom bereits die auf die Erledigung der Wegtaufungsfrage bezügelte Entscheidung des Heiligen Stuhles erhalten und dem neuen Primas ist es gelungen, einen Mobus ausfindig zu machen, der sowohl die Interessen der ungarischen Regierung, als auch diejenigen des Vaticans vollständig befriedigt. Die Entscheidung Roms soll geeignet sein, allen Wegtaufungsdebatten mit einem Schlage ein Ende zu machen. In interessirten Kreisen erwartet man unter solchen Umständen die erwähnte Publication mit größter Spannung.

Aus Wien wird geschrieben: „Das öffentliche Interesse steht unter dem Eindruck zweier hochbedeutender Ministerreden. Zunächst ist es die Rede des Handelsministers Marquis von Bacquehem von Samstag, welche von sämtlichen Organen der öffentlichen Meinung als ein Ereigniß gefeiert wird. Es herrscht nur eine Meinung darüber, daß der Chef des Handelsamtes mit dieser Meisterleistung sachmännisch-parlamentarischer Beredbarkeit sich selbst geradezu ein Monument gesetzt und dem Reiche einen großen Dienst geleistet habe.“

Aber auch von jenseits der Leitha ist eine ministerielle Offenbarung hierhergekommen, welche alleits die aufmerksamste Beachtung verdient. Der ungarische Finanzminister Dr. Bekere hat sich vor seinen Wählern in umständlicher Weise über die Finanzlage ausgesprochen und dabei die Baluta-Regulirung als eine der nächsten, durch alle Umstände bestbegünstigten Aufgaben hingestellt.

Unter dem Eindruck der national-haubinitischen Festeien Apponyi's und dessen Conforterie auf der äußersten Linken, hat auch Herr Bekere bei diesem Anlaß das von seinem Bernünftigen bestrittene Recht Ungarns auf eine selbstständige Zettelbank mit Nachdruck betont zu müssen geglaubt. Als kluger Staatsmann unterließ es der ungarische Schatzkanzler jedoch keineswegs, dieser erneuten Vertheidigung des staatsrechtlichen Dogmas von der nationalen Bank eine Erläuterung hinzuzufügen, welche den himmelhohen Unterschied illustriert, der zwischen einem practischen Staatsmanne und — einem tricolornen Phrasenhelden besteht.“

Der preußische Cultusminister Graf Jedlich hat eine Rede für die neue preußische Schulvorlage gehalten, worin er ausführte, dieselbe enthalte kein Novum, sondern sei nur die Codification der bestehenden Uebung.

Die Rede macht indeß wenig Eindruck und hat die Freunde der Vorlage nicht vermehrt.

Wie sich heute zeigt, haben nicht nur die Cabinete von Wien und Rom, sondern auch das Berliner Cabinet in Belgrad Reclamationen wegen der Untriebe der bulgarischen Emigranten auf serbischen Boden erhoben. Es ist damit die erste Parallel-Action der Mächte des Dreieckes in einer brennenden orientalischen Frage zu verzeichnen. Dieselbe dürfte ihren Zweck kaum verfehlen; denn die serbischen Machthaber können sich unmöglich den Ernst dieses Schrittes verhehlen, der in der Richtung der Tendenz des Dreieckes liegt, die auf die Erhaltung des Friedens abzielt. Wenn Serbien sich hartnäckig der Erkenntniß verschließen sollte, welche ungeheure Verantwortlichkeit es sich mit seiner Connivenz gegen die bulgarischen Verschwörer aufhals, so würde das Land die Folgen einer solchen Haltung seiner Regierung schwer zu empfinden haben.

Einer officiösen Meldung zufolge, sei es nahezu sicher, daß zwischen der Schweiz und Frankreich ein temporäres, jederzeit widerrufbares Uebereinkommen getroffen werden soll, wonach die Schweiz die niedrigsten Tarife gegen die französischen Minimaltarife bewilligt. Von informirter Seite wird bemerkt, daß die Aretablirung des französischen Levantegeschwaders insbesondere auf die Bemühungen des Ministers Ribot zurückzuführen sei.

Einer der Führer der gemäßigten französischen Republikaner, Leon Say, hielt in Pau eine Rede über die Kirchenpolitik und rieth zur Mäßigung, wodurch die letzten Zauderer zur Republik herangezogen würden. Allerdings dürfe der Regierungsautorität nichts vergeben werden. Schwierigkeiten zwischen Staat und Kirche beständen überall. Say will keinen Religionskampf heraufbeschwören und ebenso wenig die Rechte des Staates aufgeben. Die „Liberté“ bemerkt hierzu, Say's Friedensliebe und Redlichkeit seien bekannt, aber fraglich sei es, ob seine Kammercollegen ihm Gehör schenken werden.

Aus Rußland kommt nichts Gutes. Neuestens melden politische Blätter aus Warschau, auf Vorschlag Robedonoszeff's werde die Residenz des neu ernannten russisch-orthodoxen Erzbischofs von Warschau nach Chelm verlegt werden, um die zwangsweise zur russischen Kirche bekehrten griechisch-katholischen Bauern der Chelmer Diöcese, welche hinsichtlich ihres Glaubens eifers als unzuverlässig gelten, besser zu beaufsichtigen und die orthodoxe Propaganda im benachbarten Galizien erfolgreicher zu beeinflussen.

In Frankreich würde man, wie es scheint, nicht ohne eine weitere Verwidlung der marokkanischen Verhältnisse gehen. So lassen sich Pariser Blätter folgende Darstellung der Lage in Marokko melden: „Die Lage wird immer bedenklicher, dank der geringen Entfernung von fünf europäischen Kriegsschiffen ist die Stadt Tanger selbst ruhig. In der Umgebung jedoch wird von den aufständischen Stämmen geraubt und gebrandschaft und ist die Gährung so stark, daß man unter Kurzem einen Angriff auf die Citadelle erwartet, wenn eine der Parteien nicht vorher einwilligt, Zugeständnisse zu machen. Der Pascha von Tanger hat im Ganzen nur 300 Mann der übrigens sehr schlechten Truppen zur Verfügung. Die Aufständischen dagegen sind mehr als 3000, darunter 1500 mit Schnellfeuer-gewehren englischer Abstammung bewaffnet. Da sie nun durch ihre in der Stadt befindlichen Freunde genau über die Kräfte in Kenntniß gesetzt sind, die man ihnen entgegen stellen könnte, so rücken sie schon etwas kühner an die Mauern der Citadelle heran. Die Chefs der diplomatischen Missionen haben alle Vorsichtsmaßregeln ergriffen, um die Sicherheit ihrer Landsleute zu schützen. Die kleineren Schiffe, wie z. B. der französische Kreuzer Cosmao, haben möglichst in der Nähe des Landes Anker geworfen. Beim ersten Alarm werden die Landungs-Compagnien der Panzerschiffe Tunderer (englisch), Bayard (französisch) und Alphonse XII. (spanisch) die Gefandtschaften und die hauptsächlichsten Ausgänge des europäischen Viertels besetzen.“ So gefährlich, wie hier dargestellt wird, dürfte die Situation denn doch noch nicht sein.

Feuilleton.

Abendsonne.

Novelle von D. Renö.

(Schluß.)

Wolf war in dieser niedergedrückten Stimmung jedem Begegnen mit alten Bekannten auswichen, selbst Neumann, den Getreuesten, der, wie er mußte, hier glücklich verheiratet lebte, hatte er nicht aufgesucht. Um so freudiger war daher seine Ueberraschung, als dieser plötzlich, den Widerstand gewöhnlich auf der Nase, die Acten unter dem Arm vor ihm stand. „Wolf, alter Freund, grimmer Hagen!“ rief er ihn umarmend. „Laut Ministerialblatt nun wohlbestallter Amtsrichter in W. Selbstherrlicher aller Neußen in dem kleinen Nest. Laß dir gratuliren. Ja, so weit ist man noch nicht!“

„Du hast als Affessor geheiratet, Neumann?“ „Ja, wie du weißt, arbeite ich an der Staatsanwaltschaft, dort brauchen sie immer Leute. Weißt der Teufel, es scheint doch mehr Spitzhüben auf der Welt zu geben, als eheliche Menschen. Aber höllisch einrichten muß man sich mit den Diäten, obgleich meine Agnes ein wahres Wunder von Sparamkeit ist. Eine kleine Hausfrau zum küssen.“ Wolf lächelte trübe. „Du warst immer ein Glückskind, Neumann. So gut wie dir ist es mir nicht geworden.“

„Unfinn, Prinzessin Eboli' wird sich doch wohl verschmerzen lassen. Uebrigens glaube ich sie neulich gesehen zu haben in eleganter Equipage, Livréediener auf dem Kopf, die passende Felle für ihre königliche Schönheit.“ Wolf zuckte verächtlich mit der Schulter. „War sie mir jemals etwas?“

„Nicht? Um so besser. Da wird uns das Blut der Rüdesheimer Traube prächtig munden. Doch halt! Ich bin ja nicht mehr der Junggeselle, der das Wiederleben mit einem Freunde im Wirthshause zu feiern braucht.“

Meine Termine sind zu Ende, ich nehme dich gleich in unsere Vorstadt mit hinaus. Wir wohnen dort ländlich, billig. Ein allerliebtes Nest.“

„Und deine Frau?“

„Du bist ihr kein Fremder. Schon als Braut kannte sie alle tollen Studentenstreiche des grimmigen Hagen auswendig. Und wenn wir heute bei Tisch vom Fach sprechen, über schwierige Fälle, Grundbuch, Subhastationen verhandeln, so hält sie tapfer mit, die richtige Juristenfrau.“

„Du bist sehr glücklich, Neumann!“

„Sehr. Doch hier kommt gleich die Pferdebahn vorüber. Zehn Minuten vor meiner Wohnung steigen wir aus.“

Wolf staunte über die, selbst jetzt am hohen Nachmittag fast menschenleeren Straßen. „Als ob der wüthe Kärm, der giftige Athem der Millionenstadt hier nicht heranreichte.“ meinte er.

„Nicht wahr? Die Niesenlange faucht, aber verschlingt uns nicht. Doch dort.“ setzte er mit fast zärtlichem Lächeln hinzu, „ist mein Zuculum.“

Als sie nun die kleinen Vorgärten, aus denen Rejeda und Kelfenduff ihnen entgegenwehte, passirten, war es Wolf, als habe er unten am Fenster einen lahlen Schädel mit einem Kranz bünner grauer Haare bemerkt. „Eine flüchtige Aehnlichkeit. Du glaubst Die, die du lüchst, überall zu sehen. Und wie fern mögen sie dir sein.“ dachte er trübe.

Frau Agnes in ihrer Küchenschürze, einige duftende Rejedaengel am Busen, öffnete selbst die Corridorthür. Anstatt wie gewöhnlich ihrem Manne in die Arme zu fliegen, begrüßte sie sehr ehrbar und würdevoll den Freund, der ihr, wie sie versicherte, auch ein guter, alter Bekannter sei. Dann rüstete sie im kühlen Wohnzimmerchen den zierlichsten Kaffeetisch, braute eigenhändig über der tangenden, blauen Spiritusflamme den stärksten Mokka, und erwiderte in Wolf den Gedanken, daß es für Neumann doch lohne, zu leben. Aber er! Wie miserabel kam er sich neben diesen Glücklichen vor!

Plötzlich zuckte er wie von einer Viper gestochen empor und starrte nach der offenen Thür des Nebenzimmers. Dort hatte er geglaubt, eine Stimme zu hören, deren Klang ihm die Seele aufgewühlt. „Wer war es? Wer spricht dort?“ stammelte er.

Erstaunt saßen sie sich und ihn an. „Eine Hausgenossin, die wahrscheinlich nach meiner Frau gefragt und fortgegangen ist, nachdem sie erfahren, daß wir Besuch haben.“ sagte Neumann, bemüht, ihn wieder auf seinen Stuhl zu ziehen, und Agnes setzte hinzu: „Ein braves, nein mehr wie das, ein herrliches Mädchen. Leider nur etwas menschenscheu, nie mag sie mit uns ausgehen. Doch ich glaube, den Grund zu kennen; sie fürchtet, Zeit zu veräumen. Sie reißt sich auf bei ihrer Thätigkeit. Und solch' ein gartes, essenhaftes Geschöpf ist doch gar nicht tiefen Anstrengungen gewachsen.“

„Und ihr Name? Wie heißt sie?“ kam es leuchtend aus seiner Brust.

„Bertram, Abelheid Bertram.“

„D, ich wußte es, mein Herz sagte es mir bei dem ersten leisen Klang da drüben: Endlich habe ich sie gefunden!“

Wolf war aufgesprungen und durchmaß mit großen, unruhigen Schritten das kleine Gemach, wobei verschiedene gestifte Sophaskissen und zierliche Korbchen zur Erde fielen, die Frau Agnes hinter seinem Rücken wieder sorgsam aufhob.

„So nahe.“ flüsterte er. „Und doch, liegt nicht die ganze Welt zwischen uns, eine Welt voll Verrath und schändem Undank?“

„Aber Abelheid hat ein großes, reiches Herz, ein Herz, das verzeihen kann.“ sagte die kleine Frau, sanft tröstend seine Schulter berührend.

„Und werden Sie auch noch so denken, wenn ich betenne, was ich an ihr gesündigt?“

„Erzählen Sie.“

„Nein, heute kein Wort. Die Brust ist mir wie zugeschnürt, die Sinne verwirren sich. So muß es dem Verdamnten zu Muth sein, der vor seinem ewigen Richter steht.“

Drüben in dem engen Hinterzimmer, dessen einziges Fenster die Aussicht hatte über den sauberen Hof hinweg auf das riesige Fabrikportal mit der Inschrift „Thonwaarenfabrik von Philipp Schlucke und Co.“ sah an ihrem Schreibtisch Abelheid und starrte auf den weißen Papierbogen,

Der Sultan von Marokko protestirte gegen die Einmischung Frankreichs in die inneren Wirren des Landes.

Die griechischen Journale besprechen in lebhafter Weise die angeblich zwischen dem König und dem Ministerpräsidenten Deljanis als Leiter des Kriegeministeriums bestehende Meinungsverschiedenheit.

Die revidirten Statuten der sächsischen Universität.

§. 11. Jedem Redner steht das Recht zu, bezüglich des Berathungsgegenstandes Anträge zu stellen und zu begründen.

§. 12. Ist kein Redner weiter zum Worte gemeldet, so erklärt der Vorsitzende, mit Vorbehalt des dem Antragsteller und dem Berichterstatter zustehenden Schlusswortes, die Berathung für geschlossen und leitet darauf die Abstimmung ein.

Die Fragen sind stets so zu stellen, daß auf dieselben nur mit Ja oder Nein geantwortet werden kann.

Die Anträge auf Uebergang zur Tagesordnung sind in erster Reihe, dann Berathungsanträge, hiernach Änderungsanträge und unter diesen die von der Vorlage am weitesten abweichenden zuerst zur Abstimmung zu bringen.

§. 13. Alle Beschlüsse werden durch absolute Stimmenmehrheit der Anwesenden gefaßt. Kein anwesendes Mitglied darf sich der Abstimmung enthalten.

Die Abstimmung geschieht durch das Erheben von den Stimmen. Namentliche Abstimmung, zu welcher die Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge aufgerufen werden, hat stattzufinden, wenn sie der Vorsitzende für nöthig erachtet oder wenn fünf Mitglieder sie verlangen.

§. 14. Für Beschlüsse der Generalversammlung sind die Mitglieder, welche denselben nicht zugestimmt haben, nicht verantwortlich. Sie können daher verlangen, daß ihr abweichendes Votum im Sitzungsprotocoll verzeichnet werde und haben überdies das Recht, ihre Sondermeinung schriftlich niederzulegen.

§. 15. Bei der Verhandlung umfangreicher Vorlagen, namentlich solcher, welche die Feststellung von Statuten, Voranschlägen u. d. m. zum Gegenstande haben, soll in der Regel Einzelberatung, d. i. nach geschlossener Generaldebatte die Specialberatung der einzelnen Anträge, Theile, Paragraphen oder Absätze, aus denen die Vorlage besteht, eintreten.

§. 16. Wahlen werden stets geheim mit Stimmzetteln vollzogen. Ergibt sich bei dem ersten Wahlgange keine absolute Stimmenmehrheit, so findet eine engere Wahl statt.

§. 17. Die Mitglieder, welche einem Beschlusse nicht zugestimmt haben, können sofort nach Eröffnung des Beschlusses ihre Sondermeinung anmelden und die Ausführung derselben binnen drei Tagen nach Nichterhaltung des Beschlusses dem Vorsitzenden überreichen.

§. 18. Jene Mitglieder, welche einem Beschlusse nicht zugestimmt haben, können sofort nach Eröffnung des Beschlusses ihre Sondermeinung anmelden und die Ausführung derselben binnen drei Tagen nach Nichterhaltung des Beschlusses dem Vorsitzenden überreichen.

§. 19. In der Generalversammlung der sächsischen Universität fungirt als Schriftführer der Secretär der Universität, in dessen Verbindung der aus der Reihe der Mitglieder auf die Dauer einer Session gewählte Schriftführer-Stellvertreter.

§. 20. In der Generalversammlung der sächsischen Universität, sowie der Siebenbürger-Vertreter werden abgeordnete Protocolle geführt.

§. 21. Das Protocoll hat außer dem Datum der Sitzung, dem Namen des Vorsitzenden, des Schriftführers, der anwesenden Mitglieder insbesondere zu enthalten:

a) die genaue Bezeichnung der Berathungsgegenstände unter fortlaufenden Reihennummern; b) die gestellten Anträge, Amendements in ihrem Wortlaute, größere Vorlagen, Berichte Entwürfe in kurzgefaßtem Auszuge;

c) die Fragen, über welche abgestimmt worden und das Ergebniß der Abstimmung; d) bei namentlicher Abstimmung die Namen der Mitglieder, die mit Ja, dann denen, die mit Nein gestimmt haben;

e) die gefaßten Beschlüsse im vollen Wortlaute; f) Anfragen und Antworten in gedrängtem Auszuge; g) Anträge und Antworten in gedrängtem Auszuge.

§. 22. Das Protocoll wird in der Regel in der nächstfolgenden Sitzung vollständig aufgegeben, festgesetzt und darnach von dem Vorsitzenden und dem Schriftführer der Versammlung unterschrieben.

Die Feststellung und Beglaubigung des Protocolls kann die Generalversammlung ausnahmsweise auch einer Commission übertragen.

Ein Exemplar der beglaubigten Protocolle ist sammt allen einschlägigen Acten längstens binnen 15 Tagen nach Schluß der Versammlung dem Minister des Innern mit einem besonderen Einbegleitungsberichte vorzulegen.

Auf Grundlage derselben genehmigt der Minister die gefaßten Beschlüsse der Universität oder er verweigert die Genehmigung.

Innerhalb derselben Frist ist der durch die Generalversammlung festgesetzte Voranschlag unter Anschluß des bezüglichen Commissions-Berichts dem Minister vorzulegen.

§. 23. Die Sitzung der Generalversammlung der sächsischen Universität wird durch den Vorsitzenden eröffnet.

§. 24. Die Sitzung der Generalversammlung der sächsischen Universität wird durch den Vorsitzenden eröffnet.

Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmgleichheit, so findet in dem Falle, wenn es sich um die Bezeichnung einer Beamtenstelle der Universität handelt, eine neue Abstimmung statt, bei welcher der Vorsitzende mitstimmt.

§. 17. Jedem Mitgliede steht das Recht zu, selbstständige Anträge einzubringen, jedoch selbstverständlich nur in den zum Wirkungskreise der Universität gehörigen Angelegenheiten.

§. 18. Jedem Mitgliede steht das Recht zu, über einen nicht an der Tagesordnung stehenden, jedoch zum Wirkungskreise der Universität gehörenden Gegenstand Anträge (Interpellationen) an den Vorsitzenden zu stellen.

§. 19. In der Generalversammlung der sächsischen Universität fungirt als Schriftführer der Secretär der Universität, in dessen Verbindung der aus der Reihe der Mitglieder auf die Dauer einer Session gewählte Schriftführer-Stellvertreter.

§. 20. In der Generalversammlung der sächsischen Universität, sowie der Siebenbürger-Vertreter werden abgeordnete Protocolle geführt.

§. 21. Das Protocoll hat außer dem Datum der Sitzung, dem Namen des Vorsitzenden, des Schriftführers, der anwesenden Mitglieder insbesondere zu enthalten:

a) die genaue Bezeichnung der Berathungsgegenstände unter fortlaufenden Reihennummern; b) die gestellten Anträge, Amendements in ihrem Wortlaute, größere Vorlagen, Berichte Entwürfe in kurzgefaßtem Auszuge;

c) die Fragen, über welche abgestimmt worden und das Ergebniß der Abstimmung; d) bei namentlicher Abstimmung die Namen der Mitglieder, die mit Ja, dann denen, die mit Nein gestimmt haben;

e) die gefaßten Beschlüsse im vollen Wortlaute; f) Anfragen und Antworten in gedrängtem Auszuge; g) Anträge und Antworten in gedrängtem Auszuge.

§. 22. Das Protocoll wird in der Regel in der nächstfolgenden Sitzung vollständig aufgegeben, festgesetzt und darnach von dem Vorsitzenden und dem Schriftführer der Versammlung unterschrieben.

Die Feststellung und Beglaubigung des Protocolls kann die Generalversammlung ausnahmsweise auch einer Commission übertragen.

Ein Exemplar der beglaubigten Protocolle ist sammt allen einschlägigen Acten längstens binnen 15 Tagen nach Schluß der Versammlung dem Minister des Innern mit einem besonderen Einbegleitungsberichte vorzulegen.

Auf Grundlage derselben genehmigt der Minister die gefaßten Beschlüsse der Universität oder er verweigert die Genehmigung.

Innerhalb derselben Frist ist der durch die Generalversammlung festgesetzte Voranschlag unter Anschluß des bezüglichen Commissions-Berichts dem Minister vorzulegen.

§. 23. Die Sitzung der Generalversammlung der sächsischen Universität wird durch den Vorsitzenden eröffnet.

§. 24. Die Sitzung der Generalversammlung der sächsischen Universität wird durch den Vorsitzenden eröffnet.

achstens mit einer motivirten Vorstellung dem Minister des Innern abgefordert vorzulegen.

§. 23. Die Sitzungsprotocolle jeder Session sammt den Beilagen sind nach Schluß der Session in Druck zu legen, ebenso die auf diese Protocolle bezüglichen Ministerialerlässe nach deren Herausgaben.

§. 24. Die Sitzung der Generalversammlung der sächsischen Universität wird durch den Vorsitzenden eröffnet.

Romänen-Conferenz.

Hermannstadt, 20. Januar.

Im Gesellschaftshaus, dessen Galerie von zahlreichen Zuhörern dicht besetzt war, während in den Logen ein den Verhandlungen sichtlich Interesse entgegenbringender Damenstolz Platz genommen hatte, eröffnete heute um 10 1/2 Uhr Vormittags

Vizepräsident Dr. Johann Ratiu die Generalconferenz der rumänischen Nationalpartei mit einer von Beifallsrufen begleiteten längeren Rede, welche darin auslag, daß das Vaterland nur dann glücklich sein und blühen werde, wenn die berechtigten Wünsche der Nationalitäten berücksichtigt werden.

Auf Antrag Dr. Georg Popu's wird das provisorische Bureau im Aclamationswege folgendermaßen constituirt: Dr. Johann Ratiu, Präsident; Pop de Bases, Vizepräsident; Dr. Georg Popodiciu, Dr. Johann Mihu, Andreas Cosma, Schriftführer.

Zu Mitgliedern der Verifications-Commission werden acclamirt: Pop de Bases, Dr. Nikolaus Oncu, Dr. Georg Popa, Paul Rotariu, Patricius Barbu, Dr. Georg Lazar de Bükereş, Konstantin Radulescu.

Nach Ueberreichung der Wahlbriefe wird die Sitzung behufs Prüfung derselben durch die eben bestellte Commission unterbrochen.

Um 1 Uhr Nachmittags erstattete Patricius Barbu Namens der Verifications-Commission deren Bericht, welchem zufolge 212 Wahlen als unangefochten erklärt werden. Die angefochtene Hermannstädter Wahl wird nach Constituirung der Versammlung einer Commission zur Begutachtung und Berichterstattung zugewiesen werden.

Hierauf wird das Bureau definitiv constituirt und Dr. Ratiu zum Präsidenten, Pop de Bases und Michael Popodiciu zu Vizepräsidenten, Dr. G. Popodiciu, Dr. Johann Mihu, Dr. Barcian und Andreas Cosma zu Schriftführern gewählt.

Sodann trug Dr. Basil Lucaciu den Bericht des Centralcomités vor, welcher mit stürmischem Beifall aufgenommen und einer vierzigen Commission zugewiesen wurde.

Sobald diese Commission ihr Elaborat fertiggestellt haben wird, wird der Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Conferenz bekannt gegeben werden.

Erzherzog Karl Salvator †.

Wien, 18. Januar.

Die Familie Toskana und mit ihr das gesammte Herrscherhaus, welchem in den letzten zwei Monaten zwei Prinzen durch den Tod entrissen wurden, hat abermals einen schweren Verlust erlitten: Erzherzog Karl Salvator ist heute Nachmittags um 3 Uhr 30 Minuten nach kurzem Krankenlager gestorben.

Die Inzidenz, die diesem hochbegabten Prinzen, welcher, wie es scheint, mit Vorliebe die höheren Gesellschaftsklassen heimlich und auch die Paläste der Höflichkeit nicht verachtete, hat auch diesen kaiserlichen Prinzen dahingerafft. Es ist das dritte Mitglied unseres Herrscherhauses, welches dieser Pandemie zum Opfer fiel.

Mit dem Erzherzog Karl Salvator, der seines bescheidenen und zurückgezogenen Wesens wegen in der Bevölkerung wenig bekannt war, scheidet ein tapferer General, ein vorzüglicher Mensch, der seiner zahlreichen Familie mit großer, reich erwidertester Fürsicht zugethan war, aus dem Leben.

Erzherzog Karl Salvator war von bürgerlich einfacher Lebensweise; man konnte ihn zuweilen, seine gewohnte Virginiergarre rauchend, auf dem Ring spazieren gehen sehen. Dem Ansehen nach ein stattlicher Mann in den besten Jahren, litt er seit längerer Zeit an einem Gelenkerheumatismus und pflegte alljährlich zur Saison die warmen Quellen Baden auszusuchen und nach Beendigung der Cur mit seiner Familie nach Traunkirchen im Salzammergut zu reisen und dort bis zum Winterbeginn zu verbleiben.

Der verstorbenen Erzherzog beschäftigte sich namentlich in früheren Jahren viel mit der Waffentechnik und erlangt ebenso wie sein jüngerer Bruder, der nummehr ebenfalls todt Johann Orth, mehrere neue Gewehrconstruktionen, aus welche er auch Patente nahm. In den letzten fünf Jahren sind von Sprossen der erzherzoglichen Familie in ein frühes Grab gekommen. Vor kaum einem halben Jahr mußten die gramgebeugten Eltern ihren dreijährigen Sohn auf dem Sommerfize in Traunkirchen hinstehen sehen.

Erzherzog Karl Salvator (Maria Josef, Johann Baptist, Philipp Jakob, Januarius, Ludwig Gonzaga, Rainer) war der zweitälteste Sohn weiland des Großherzogs Leopold II. von Toskana, Erzherzogs von Oesterreich und der Großherzogin Maria Antonia. Am 30. April 1839 in Florenz geboren, theilte er mit seinem älteren Bruder, dem damaligen Erzherzog Ferdinand, die sorgsame Erziehung gleichwie die Wechseljahre und Erfahrungen jener sturmbelegten Zeit.

Als die großherzogliche Familie durch den Ausbruch der Revolution im Jahre 1859 gezwungen war, Toskana zu verlassen und sich nach Wien wandte, erachtete es der junge Prinz für seine Pflicht, den Kämpfen nicht unthätig zuzusehen. Er begab sich deshalb mit seinem Bruder in das Hauptquartier der österreichischen Armee und stellte sich dort Sr. Majestät zur Verfügung.

Im Jahre 1861 wurde er zum Oberstlieutenant befördert und im Jahre 1862 zum Oberstlieutenant des Infanterie-Regiments Nr. 77 ernannt. Seine Ernennung zum Generalmajor erfolgte am 24. October 1866. In seinem 22. Lebensjahre vermählte sich Erzherzog Karl Salvator am 19. September 1861 in Rom mit der Tochter Erzherzog Sr. Majestät des Königs beider Sicilien, Ferdinand II., Ihrer k. u. l. Hoheit Prinzessin Maria Immaculata Clementine. Diefem aus inniger Herzgenneigung geschlossenen Bunde entsprossen zehn Kinder, von denen sechs am Leben sind.

Es sind dies: Erzherzogin Maria Theresia (vermählt mit Erzherzog Karl Stefan), Erzherzog Leopold Salvator (vermählt mit Prinzessin Blanca von Bourbon), Erzherzog Franz Salvator (vermählt mit Erzherzogin Maria Valerie), Erzherzogin Karolina Maria Immaculata, Erzherzog Albrecht Salvator und Erzherzogin Maria Immaculata Raineria.

Die erzherzogliche Leiche bleibt heute noch im Sterbezimmer. Die Dispositionen zur Leichenfeier werden morgen vom Oberstpostmeisteramt getroffen.

Das für heute Abends bei dem Kaiser in der Hofburg anberaumte Diner wurde in Folge des Trauerfalles abgelaßt. Der Ball der Hofkapelle, begelitet von 12 Dancern mit brennenden Kerzen, in's Krankenzimmer trug. Nach Empfang der heiligen Delung ließ der hohe Kranke alle Diener vor sich kommen, richtete sich auf und sprach sie ungefähr

am 17. d. verfallen war, selbst nach den Sterbesacramenten verlangte. „Vaterland“ theilt diesbezüglich Folgendes mit: Es war ein feierliches Augenblick, als der Priester gegen 3 Uhr Nachts das Allerheiligste auf der Hauskapelle, begleitet von 12 Dancern mit brennenden Kerzen, in's Krankenzimmer trug. Nach Empfang der heiligen Delung ließ der hohe Kranke alle Diener vor sich kommen, richtete sich auf und sprach sie ungefähr

am 17. d. verfallen war, selbst nach den Sterbesacramenten verlangte. „Vaterland“ theilt diesbezüglich Folgendes mit: Es war ein feierliches Augenblick, als der Priester gegen 3 Uhr Nachts das Allerheiligste auf der Hauskapelle, begleitet von 12 Dancern mit brennenden Kerzen, in's Krankenzimmer trug. Nach Empfang der heiligen Delung ließ der hohe Kranke alle Diener vor sich kommen, richtete sich auf und sprach sie ungefähr

am 17. d. verfallen war, selbst nach den Sterbesacramenten verlangte. „Vaterland“ theilt diesbezüglich Folgendes mit: Es war ein feierliches Augenblick, als der Priester gegen 3 Uhr Nachts das Allerheiligste auf der Hauskapelle, begleitet von 12 Dancern mit brennenden Kerzen, in's Krankenzimmer trug. Nach Empfang der heiligen Delung ließ der hohe Kranke alle Diener vor sich kommen, richtete sich auf und sprach sie ungefähr

am 17. d. verfallen war, selbst nach den Sterbesacramenten verlangte. „Vaterland“ theilt diesbezüglich Folgendes mit: Es war ein feierliches Augenblick, als der Priester gegen 3 Uhr Nachts das Allerheiligste auf der Hauskapelle, begleitet von 12 Dancern mit brennenden Kerzen, in's Krankenzimmer trug. Nach Empfang der heiligen Delung ließ der hohe Kranke alle Diener vor sich kommen, richtete sich auf und sprach sie ungefähr

über welchen mechanisch ihre Hand mit der Feder glitt, ohne eine schwarze Spur zu hinterlassen, längt war die Dinte eingetrocknet.

Auch ihr Fuß hatte auf der Schwelle gestockt, als sie die bekannte, einst so geliebte Stimme hörte. Ach, es war keine Täuschung gewesen. Die vom Luftzug hin- und herbewegte Portiere hatte ihr für die Dauer einer Secunde einen vollen Blick auf den Sprecher gewährt.

Er war hier, wenig Schritte von ihr entfernt, athmete dieselbe Luft. Sie preßte die Hände an die hämmernden Schläfen, drückte sie auf das Herz, in welchem sie einen stehenden örtlichen Schmerz empfand. Es hatte dort nur geschlafen, das Weh, erwachte wieder, war so heiß, so neu, so frisch, wie an jenem regen dunkeln Novembertage, als sich das Schwert in ihrem Herzen umgedreht.

Was sollte nun werden? Die zitternde Hand versagte den Dienst. Und das arme Hirn, wann würde es wieder im Stande sein den Sinn zu fassen von dem, was Lady Ethel über den verlorenen Brillantschmuck in dem letzten Capitel eben zu ihrer Kammerfrau gesagt?

Sie schloß die Augen. Ausruhen, sterben, nur nicht mehr denken dürfen! Doch der liebe, alte Mann dort nebenan? Sollte er fremder Armenpflege anheimfallen? War sie wirklich so egoistisch? Nein, für ihn mußte sie leben, weiter sorgen.

Aber wie? Die müde Stirn sank ihr in die Hand. Draußen ging, wie erwidert von ihrem heißen Lagerwerk, die Zuluft in majestätischer Pracht zur Ruhe, mit purpurnem Glanz erfüllte sie das kleine Zimmer, funkelte auf dem alten, väterlichen Schreibtisch, kostete mit den halbverwelkten Kornblumen, die in einem Gläschen auf demselben standen, und malte endlich goldige Bänder auf Adelheid's tiefgedenkten, braunen Scheitel.

So sah er sie wieder. „Adelheid!“ Er hatte es nur geäußert, aber mit einem Schrei war sie emporgeschrien, freckte wie abwehrnd die Hände aus.

„Ich bin ein Bettler,“ sagte er traurig, „und diese weist du doch sonst nicht von deiner Thür.“

„Ich habe dir nichts mehr zu geben, keinen Glauben, kein Vertrauen,“ sagte sie bitter.

„Ich weiß, ich nahm dir das Alles, bin jetzt ärmer als du. Mir fehlt die Selbstachtung, der sanfte Trost eines ruhigen Gewissens. Nicht beschönigen will ich mein Thun, selten hat wohl ein Mann so niedriger gehandelt, wie ich. Doch eins mußst du mir glauben, Adelheid. In dem kurzen, wüsten Kauisch, der mir die Sinne umstrickt, mich von dem Pfade der Ehre gelockt, selbst da war dir mein Herz nicht untreu. Du bist die einzige wahre Liebe meines Lebens stets allein gewesen.“

Sie schwieg. Mit großem, weitstehenden Blick, wie der Gegenwart entrückt, tauchten ihre Augen in die Sonnengluthen. Als ob sie mit dem feurigen Ball dort auch versinken wolle, sah sie aus.

Ohne daß sie es bemerkte, hatte er ihre Hand gefaßt, die kleine, leichte Kinderhand, die so müthig das Lebenskreuz für sich und Andere geführt. Durfte er die zarten Finger küssen? Nein, dieses süße Recht hatte er verwirrt.

„Adelheid,“ hat er, „einen einzigen verzeihenden Blick. Siehe, auch für mich waren die Jahre fern von dir, mit der nagenden Reue im Herzen, eine Folter. Ich besitze nichts, was mir Ersatz für das Verlorene war. Niemand trauert, Niemand freut sich mit mir. Wenn du mich von dir weißt, bin ich ein müder einsamer Mann.“

Wie aus dem Traumlande zurückkehrend, strich sie besinnend über die Stirn. „Einsam!“ wiederholte sie. „Und jene Andere; brachst du auch ihr die Treue?“

„Jene Andere!“ Schneidend lachte er auf. „Dir Adelheid, ist jeder Zweifel an meiner Ehrenhaftigkeit erlaubt. Stumm muß ich jedem Streich den Nacken beugen. Doch jene Andere!“ Da streifte sein Blick das mächtige Steinschild, auf welchem mit weißleuchtenden Riefenlettern der Name „Philipp Schlutte“ prangte.

„Jene Andere? Was sollte ihr der arme Pfaffen, dem die Anstellung in nebelgrauer Ferne lag? Siehe Adelheid, vielleicht begreift deine reine, selbstlose Seele nicht, was ich dir jetzt sage. Dort, hinter jenen rauchenden Schloten, von den ruhigen Gestalten läßt Frau Marie Schlutte geb. Winkler sich ihre Diamanten und Sammlschleppen erarbeiten.“

Sie schüttelte den Kopf. Wie fern lag ihr der Wunsch nach Schmutz und Kleibern! Eins nur verstand sie, und dieser Gedanke wurde unwillkürlich zu Worten. „Sie gab dich auf?“

Es war nur eine kleine Frage, aber dahinter eröffnete sich für Wolf eine ganze Himmelsperspective. „Sie gab dich auf?“ So zweifelnd, als ob sie sich's Beginnen nicht fassen könne, hatte es geklungen.

Die Sonne war verunkelt, Adelheid lehnte wieder zur Wirklichkeit zurück. Sanft suchte sie ihre Hand zu befreien, doch er bemächtigte sich auch noch der anderen.

„Daß mich um mein Glück kämpfen,“ flehte er. „Adelheid, sollen wir denn beide elend sein?“

„Elend du? Ich gedachte deiner nur stets als eines Glücklichen,“ sagte sie träumerisch.

Er sank ihr zu Füßen. Mag die Vergangenheit versinken, dahinstehen mit der untergehenden Sonne. Ein neues Morgenroth soll uns dämmern, dem wir ein ewiges, geläutertes Glück verdanken.

„Vermag ich noch Glück, zu genießen, es überhaupt zu gewahren?“ „Du selbst bist das Glück, für mich der Inbegriff alles Höhen, Herrlichen der Welt.“

Sie versuchte zu lächeln, doch es mißlang, nur in den Augen schimmerte ein zärtlicher, überirdischer Glanz.

„Adelheid, du willst es noch einmal versuchen mit dem elenden leichtsinnigen Menschen,“ jubelte er. „Weil deine Engelsseele nur himmlisches Erbarmen kennt, vergeißt du mir.“

Sie schüttelte den Kopf, während ihre Hand sanft und leise über sein auf ihren Knien ruhendes blondes Haupt strich. „Ich bin kein Engel,“ flüsterte sie, „in diesem Augenblick bin ich sogar ein sehr thörichtes, schwaches Menschenkind, das sich von irdischen Gründen leiten läßt. Ich vergeße dir, weil ich dich noch immer — liebe!“

an: Er sei jetzt auf abruhe. Er danke seiner auch nach dem schroffen Weien einm Zum Reichvater abe

— (Hof u. Bitte Stefanie vom Prinzen Leo's Fest der Ritter des mäßiger Weise ver Feier beigewohnt. Herzogs von Claren gleichen Anlasse nie Ordensritter aus. Osborne zu verlass des Herzogs von Cl von Rußland ist lit, zwar wieder he nahm bereits am W nahe beimönnen. ein sehr zahlreich begrüßte den Hebrä bewegten Worten se für ihr Erscheinen. für das Wohlgerhebe Unterthügung. — burg und Moskau zeichnet wurden

— (Verse Unterrichts hat den Ludwig Götz, (Ernen richterstafel hat den Rudolf Meidt zur wählten Gerichtstaf — (Bestät lichen Unterrichts Staats-Elementarich bestätigt.

Die Sözunge Bitaler freiwilligen Innern mit der Staatsminister Graf Andre der volkwirtschaftl wirtschaftig in Germ von 1000 fl. zu be

— (Dalk 6. Februar im Gei — (Denkmi mitgetheilt, daß in wurde. Wie wir s schon seit einiger B aus drei Monaten h bündeten Monarche des betreffenden V heimischen Fabrikat Denkmal.

— (Selbst Selbstermord des dor berichtet. General Negro gefolgt und eine hervorragende hervorgethan. Nach 45. Infanterie-Reg Brigadier in R o n halber um Verlegu und Sohn nach Kr Ercheinung in des sichten, war in der aus schließlich in General zur Verp schwunden und alle später wurde unter Donau hervortaud gefunden, der sich, Angel in das Perz Revolber wurde a hungen und Agnos daß der Selbstmör a. D. Paul Bern eines schweren for

— (Die i machte der in Sta die Bekanntheit e hältlich. Als diese sie nun gemeinsch wieder Geld, doch ihr zu befreien, i Liebe eines reiche stimmung zur Ehe Trauung bestimm Kinde und ihrer V

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

— (Die V Office“ veröffentl fribiten der Repu 1891. Frankreich und 36.114 Gem also eine Vermehr während in der betrug. In 32. tements jedoch ein sächlich zu Gunst Landbevölkerung 3400 Constans 360.396 Personen wohnerszahl, die 1

an: Er sei jetzt auf einem Punkte, wo er nicht wisse, ob ihn Gott nicht abrufe. Er danke noch einmal Allen für ihre treuen Dienste und bitte, seiner auch nach dem Tode eingedenk zu sein. Habe er Jemanden durch schroffes Wesen einmal beleidigt, so bitte er um Verzeihung. Alles schluchzte. Zum Beichtvater aber sprach er: Oh, wie bin ich jetzt glücklich!

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 21. Januar.

(Hof- und Personalnachrichten.) Die Kronprinzessin-Witwe Stefanie ist aus Regensburg in München eingetroffen und wurde vom Prinzen Leopold und der Prinzessin Gisela empfangen. Das Fest der Ritter des Schwarzen Adlers ist am 17. d. in programm-mäßiger Weise verlaufen. Der Kaiser und die Kaiserin haben der Feier beigewohnt. Kaiserin Friedrich war wegen des Ablebens des Herzogs von Clarence nicht erschienen. Eine Tafelmusik fand aus dem gleichen Anlasse nicht statt. Der Kaiser brachte ein Hoch auf die neuen Ordensritter aus. Die Verzeihe haben der Königin Victoria unterjagt, Osborne zu verlassen. Auch die Prinzessinnen werden der Beisetzungsfeier des Herzogs von Clarence in Windsor nicht beiwohnen. Die Kaiserin von Rußland ist von dem Influenzafalle, an dem sie in jüngster Zeit litt, zwar wieder hergestellt, muß sich jedoch noch schonen. Ihre Majestät nahm bereits am Neujahrsempfange theil und wird dem Feste der Wasserweibe beiwohnen. Am 18. d. fand beim Rhehede im Abdinpalaste ein sehr zahlreich besuchter Empfang statt. Der spanische Generalconsul begrüßte den Rhehede Namens seiner Regierung. Der Rhehede gedachte in bewegten Worten seines Vaters und dankte den diplomatischen Vertretern für ihr Erscheinen. Er werde, dem Beispiele seines Vaters folgend, Alles für das Wohlergehen seines Vaterlandes thun und hoffe dabei auf ihre Unterstützung. „Figaro“ meldet, daß die Bürgermeister von Petersburg und Moskau mit dem Commandeurkreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet wurden.

(Verzeihung.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat den k. Schulinspector des Haromscher Comitates, Karl Ludwig Göttvös, in gleicher Eigenschaft in's Hajduer Comitatz veretzt.

(Ernennung.) Der Präsident der Maros-Basarhelyer k. Gerichtstafel hat den Kronstädter Einwohner und absolvirten Rechtslehrer Rudolf Melzt zum unbesoldeten Rechtspractikanten im Bereiche der erwähnten Gerichtstafel ernannt.

(Bestätigungen.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat die ordentliche Lehrerin der Dics-Szent-Martoner Staats-Elementarschule, Anna Jzay, in ihrer derzeitigen Stellung bleibend bestätigt.

Die Sitzungen des Elisabethstädter Eislaufvereines, sowie jene des Bistaler freiwilligen Feuerwehvereines sind vom k. ung. Minister des Innern mit der Einreichungs-Clausel versehen worden.

(Staats-Subvention.) Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister Graf Andreas Bethlen hat mit hohem Erlasse, Z. 15254/1891, der volkswirtschaftlichen Comitatz-Commission für die Comitatz-Lehrwirtschaft in Hermannstadt zu Thierzuchtzwecken eine Staats-Subvention von 1000 fl. zu bewilligen geruht.

(Dalkör.) Der hiesige Dalkör veranstaltet Samstag den 6. Februar im Gesellschaftshause einen außerordentlichen Gesangsabend.

(Denkmünze auf den Dreihund.) Dieser Tage haben wir mitgetheilt, daß in Berlin eine Denkmünze auf den Dreihund geprägt wurde. Wie wir erfahren, stellt die Budapester Firma Moriz Tiller u. Co. schon seit einiger Zeit sogenannte Dreihund-Uhrketten her. Dieselben sind aus drei Münzen hergestellt, deren Avers das Porträt je eines der verübundenen Monarchen zeigt, während auf dem Revers sich das Monogramm des betreffenden Monarchen befindet. Prägung und Arrangement des beimischen Fabrikats sind entschieden geschmackvoller, als bei der Berliner Denkmünze.

(Selbstmord eines Generals.) Aus Krems wird der Selbstmord des dort in Pension lebenden Generalmajors Paul Bernnard berichtet. General Bernnard war seinerzeit dem Kaiser Maximilian nach Mexiko gefolgt und hatte unter den Getreuen des unglücklichen Kaisers eine hervorragende Rolle gespielt und sich als Officier in den Kämpfen hervorgethan. Nach Oesterreich zurückgekehrt, wurde er Oberst des 45. Infanterie-Regiments Erzherzog Sigismund und im Jahre 1885 zum Brigadier in Kronstadt ernannt. Vor wenigen Jahren kam er krankheits-halber um Verzeihung in den Ruhestand ein und überfiedelte mit Gattin und Sohn nach Krems. General Bernnard, dessen martialische soldatische Erscheinung in der letzten Zeit durch ein schmerzliches Leiden gebrochen schien, war in der Stadt eine bekannte Persönlichkeit, doch verkehrte er fast ausschließlich in militärischen Kreisen. Vor einigen Tagen war der alte General zur Verzeihung seiner Angehörigen aus seiner Wohnung verschwinden und alle Nachforschungen nach ihm blieben erfolglos. Zwei Tage später wurde unterhalb der Tullner Eisenbahnbrücke auf einer aus der Donau hervortretenden Schotterbank der Leichnam eines alten Mannes gefunden, der sich, nach den gerichtlichen Erhebungen, auf der Brücke eine Kugel in das Herz gejagt und sich dann in den Strom gestürzt hatte. Der Revolver wurde auf der Brücke gefunden. Durch die behördlichen Erhebungen und Agnosicirung der Leiche von den Angehörigen wurde festgestellt, daß der Selbstmörder von der Tullner Brücke der vermählte Generalmajor a. D. Paul Bernnard gewesen sei. Der 65-jährige Mann dürfte sich eines schweren körperlichen Leidens halber erschossen haben.

(Die Tragödie eines Officiers.) Im vorigen Jahre machte der in Stanislaw stationirte Artillerie-Oberlieutenant Wilhelm Latt die Bekanntschaft eines Mädchens, und bald entspann sich ein Liebesverhältnis. Als dieses nicht ohne Folgen blieb, forderte das Mädchen, daß sie nun gemeinlich leben sollen. Latt gab dem Mädchen Geld und wieder Geld, doch sie hörte nicht auf, ihn zu verfolgen, und um sich von ihr zu befreien, ließ er sich nach Laibach verziehen. Dort gewann er die Liebe eines reichen, schönen Mädchens und die Eltern gaben ihre Zustimmung zur Ehe. Schon war die Caution erlegt, schon der Tag der Trauung bestimmt, als eines Tages die verlassene Geliebte mit ihrem Kinde und ihrer Mutter bei ihm erschien und sich bei ihm einquartierten. Latt sah mit Verzweiflung den kommenden Dingen entgegen, die sich noch schlimmer entwickelten, als er befürchtete. Das Mädchen ging mit dem Kinde zur Braut und beschwor sie, das Kind nicht seines Vaters zu beiraten. Die Unglückliche versprach, ihr Latt wiederzugeben. Am nächsten Morgen zog man den Leichnam des schönsten Mädchens von Laibach aus der Laiba. Kurze Zeit darauf sprang Latt an derselben Stelle in's Wasser; sein Leichnam wurde noch nicht gefunden.

(Die Volkszählung in Frankreich.) Das Pariser „Journal Officiel“ veröffentlicht einen Bericht des Ministers des Innern an den Präsidenten der Republik über die Volkszählung in Frankreich vom 12. April 1891. Frankreich zählt gegenwärtig 362 Arrondissements, 2881 Cantone und 36.114 Gemeinden. Die Anzahl der Bewohner beträgt 38,343.192, also eine Vermehrung um 124.289 Bewohner gegenüber dem Jahre 1886, während in der Periode 1881-1887 der Zuwachs 545.853 Bewohner betrug. In 32 Departements ist ein Zuwachs, in 55 anderen Departements jedoch eine Abnahme constatirt worden. Die Zunahme ist hauptsächlich zu Gunsten größerer Gemeinden vor sich gegangen, indem die Landbevölkerung sich den industriellen Centren zuzuwandte. Der Bericht des Herrn Constans nennt 47 Städte mit einem Gesamtzuwachs von 340.396 Personen. Was Paris betrifft, so ist die Vermehrung der Einwohnerzahl, die 1881 280.217, im Jahre 1886 jedoch nur 75.527 betrug, jetzt wieder auf 103.407 gestiegen. Die Zahl der im Jahre 1886 ge-

zählten Fremden betrug eine 1,115.214 unter einer Einwohnerzahl von 38,218.903. Die Volkszählung 1891 ergab in Frankreich 1,101.790, mithin eine Herabminderung um 13.416. Was die Bevölkerung Algiers betrifft, so bezieht sich dieselbe mit 4,124.000.

(Ermordung eines Ehepaars.) Man meldet aus Rotterdam, 17. Januar: Der Gutsbesitzer Baron Vandorf, sowie dessen Gemahlin wurden auf Schloß Rosenbael in der vergangenen Nacht ermordet. Die Mörder raubten 63.000 fl. Baargeld, zahlreiche Obligationen, sowie Juwelen im Werthe von 70.000 fl. Nach Aussage des Dienstmädchens wurde die Mordthat von drei Personen mit geschwärtzten Gesichtern verübt.

(Großer Freikartenschwindel.) Ein großer Schwindel mit Eisenbahn-Freikarten wurde in Paris entdeckt. Eine ganze Bande, darunter zwei entlassene Bahnbeamte, hatten im Laufe eines Jahres einig tausend Freikarten für alle französischen Bahnlinsen, ebenso für die Mittelmeer-Schiffcompagnie gefälscht und in Umlauf gesetzt. Das Haupt der Fälscherbande, ein Marquis de Rudekier, flüchtete, wurde jedoch in London verhaftet. Der Proceß betrifft einen colossalen Umfang anzunehmen.

(Die Yacht Pius IX.) wurde, wie aus London gemeldet wird, dieser Tage in Gooole zum Verkauf angeboten. Diese Yacht — jetzt „Gedona“ — war unter dem Namen „Immaculata Conceptio“ („Unbefleckte Empfängniß“) Eigentum des Papstes Pius IX. Sie war auf Befehl der Kaiserin Eugenie gebaut und von dieser dem Papste geschenkt worden, welcher die Yacht oft in Civita Vecchia besuchte. Als das Schiff nach seinem Tode verkauft wurde, fand man an Bord desselben verschiedene Gegenstände Pius Nonos, welche dem Cardinal Manning übergeben wurden, der sie dann wiederum an das Brompton Observatorium sandte. Das Schiff dient jetzt Handelszwecken.

(Traurige Wasserweibe.) Vom 18. d. wird aus Tiflis berichtet: Als eine Proceßion, welche sich aus der armenischen Kathedrale zur Wasserweibe begab, die über den Arm des Kurflusses führende Interimsbrücke passirte, stürzte die letztere beim Nachdrängen dichter Volksmassen ein. Viele Personen wurden theils erdrückt, theils verwundet; zahlreiche Personen ertranken. Eine Anzahl der Verunglückten ist noch nicht ermittelt.

(Russische Dorf-Bahnärzte.) Das „Kijewskoje Słowo“ erzählt schauerliche Sachen von der Thätigkeit der Dorf-Bahnärzte im Kreise Brazlawsk. Die oberen Zähne werden einfach mit einer Schusterzange ausgezissen. Mehr Vorbereitung erfordert das Ausziehen eines Zahnes aus dem Unterkiefer. Der betreffende Zahn wird an das Ende einer langen Thiersehne befestigt, deren anderes Ende an die Decke gebunden ist. Der Patient steht auf einem Schemel, der ihm, wenn Alles bereit, unter den Füßen weggerissen wird. Der Patient stürzt mit Kopf nach unten, doch der Zahn ist heraus, wenn auch oft ein Stück Fleisch oder gar Kiefer mitgeht.

(Amerikanischer Schwindel mit Bildern.) Die Blätter haben unlängst einen Brief des berühmten Malers Verestchagin mitgetheilt über den Schwindel mit Bildern in Amerika. In derselben Angelegenheit erhielt der Redacteur des „Pester Lloyd“ folgendes Schreiben von Verestchagin: „Geehrter Herr! Ich habe kürzlich über Speculation beim Verkaufe von Bildern gesprochen. Herr Garnier, der bekannte Experte in Paris, nahm sich die Mühe, im Namen der Bilderspeculation darauf zu antworten. Es sei mir gestattet, Herrn Garnier, dem Experten, öffentlich zwei Rathschläge zu erteilen. Erstens: Sich an meinen Vertreter in New-York zu wenden, der in der Lage ist, ihm über den Verkauf des „Angelus“ und vielleicht über den Verkauf anderer berühmter Stücke ungewöhnliche Sachen zu erzählen. Zweitens: Für die Speculationen des Herrn James Sutton, Präsidenten der American Art Association, jenes Herren, welcher den „Angelus“ gekauft und rückverkauft hat, ja keine Garantie zu übernehmen. Derselbe hat mit meinem Vertreter für den Verkauf meiner Bilder in New-York eine colossale Spießbücherei vorge schlagen, nämlich die Preise der Bilder künstlich hinaufzuschrauben und dem Publicum falsche Preise anzugeben. (Was ihm ermöglicht hätte später meine Bilder mit großem Nutzen zu verkaufen.) Dieser Herr besaß noch die Kühnheit, mir mit dem Verluste meines Rufes als Künstler zu drohen für den Fall, daß ich auf seine Verwöhnung gegen das naive Publicum nicht eingehen sollte, und als schließlich, sein Bestreben erfolglos blieb, gab er die Erklärung, zum ersten Male in seiner Laufbahn auf einen glänzenden Auctionserfolg verzichten zu müssen. Auf diesen glänzenden Erfolg erlaube ich mir die Aufmerksamkeit des Herrn Experten Garnier und die Ihrer Leser zu lenken. Genaue Sie, Herr Redacteur u. Bassili Verestchagin. Moskau, 12. Januar 1892.“

Deutsches Theater.

Hermannstadt, 20. Januar.

Das unter dem ungeschwächten Interesse des Publicums fortgesetzte Gastspiel des Herrn Lefler brachte uns gestern eine Vorstellung von Gukow's „Königsleutenant“. Der Graf Thorane des Gastes erntete den einmüthigen lebhaftesten Beifall der Hörer. Seine aus dem französischen Volkstheater entlehnte Auffassung der Rolle, vor Allem die prächtende Lebendigkeit der Rede und der Bewegungen, die täuschende Echtheit dieser Charakterstudie, der seine Dukt melancholischer Trauer, der dieser Goethe-Gukow'schen Nachschilderung einer historischen Persönlichkeit eigen ist, die ganze Repräsentation des echt französischen Diplomaten und eleganten, kunstbegierigsten hohen Officiers, das gebrochene Deutsch — kurz Alles und Jedes gelangte ausgezeichnet zu künstlerischem Ausdruck. Das — mit Ausnahme des zweiten Actes — vollbesetzte, von der prächtigen Darbietung entzückte Haus rief Herrn Lefler nach jedem Abgange.

Als der junge Schlingel im Sammetrock, der nun einmal auf den Namen Wolfgang Goethe getauft ist, trat Fr. Langen auf. Sie charakterisire den Poeten in den Flegeljahren mit Temperament. Die Declamation der Gedichte „Kleine Blume, kleine Blätter“, das der Jüngling Goethe der Friederike von Sehensheim und nicht der Knabe Goethe einer französischen Schauspielerin widmete, gelang ihr in dem Maße, daß sie im Vereine mit dem Gaste wiederholt der Auszeichnung des Hervorrufes theilhaftig wurde. — Auch Frau Toni Kober erzielte sich als Gretel, die als „deutsches Mädchen“ ihrem Schatz aus Elßaß nach dem Süden Frankreichs folgt, einen Hervorruf. — Die übrigen Rollen (wir wollen den ganzen Theaterzettel nicht abschreiben) waren angemessen vertreten.

Original-Telegramme.

Wien, 20. Januar. Die „Presse“ constatirt, daß diesmal die Valuta-Regulirung officiell auf die Tagesordnung der bevorstehenden Minister-Conferenz gesetzt wird.

Berlin, 20. Januar. Die „Kreuzzeitung“ berichtet bestimmt, daß Minister Miquel im Ministerrathe für das Volksschulgesetz gestimmt habe.

Berlin, 20. Januar. Im Nordproceße Prager wurde der Angeklagte Schmeizer zu fünfjährigem Zuchthaus, Frau Prager zu sechs-jährigem Zuchthaus verurtheilt.

Paris, 20. Januar. Die gestrigen Scandal-Scenen in der Kammer überboten Alles, was in der französischen Kammer an ähnlichen Scenen je vorgekommen ist. Zwischen dem Minister Constans und dem Boulangisten Laur entstand ein förmlicher Faustkampf anlässlich des Verlangens Laur's, betreff Anschuldigungen gegen Constans zu interpelliren. Als Laur die Tribüne verließ, stürzte Constans ihm entgegen und veretzte ihm zwei

schallende Ohrfeigen. Laur konnte es nicht gelingen, dieselben dem Minister zurückzugeben. Im Hause herrschte allgemeine Aufregung. Es hatte den Anschein einer allgemeinen Prügelei; überall sah man mit einander raufende Gruppen. Der Boulangist Delpeche erhielt von dem Republikaner Castellain eine schallende Ohrfeige. Das Galerie-Publicum mischte sich in den Scandal ein, indem es Beschimpfungen herunterrief, so daß es auch dort zu Schlägereien kam. Im Vorhause wurde der Boulangist Bouleau von Journalisten geohrfeigt. Castellain beschimpfte im Couloir die Zeugen Delpeche's und wird nach dem Duell mit Delpeche auch das Duell mit den Zeugen stattfinden. Der Kammer-Präsident Floquet hob die Sitzung auf. Nach Wiederaufnahme derselben wurde der eintretende Constans mit Beifall begrüßt; er belegte die Tribüne und entschuldigte sich, die Berathung gestört zu haben, allein in gewissen Fällen sei es unmöglich, kaltes Blut zu bewahren. Die Vorfrage Laur's hinsichtlich der Interpellation wurde votirt.

Paris, 20. Januar. Bei der Abstimmung über die Vorfrage zur Interpellation Laur enthielt sich die Rechte einmüthig der Abstimmung. Die Deputirten billigen das Verhalten des Ministers Constans. Das Gerücht von der Demission Constans' wird dementirt. Die Ministercollegen erklären sich mit Constans solidarisch. — Zwischen Delpeche und Castellain findet ein neues Duell statt.

Rom, 20. Januar. Rubini erklärte gestern, die Regierung ließe sich nicht mit Frankreich.

Tiflis, 20. Januar. Bei der Katastrophe auf der Brücke über den Kurflus (siehe Local- und Tagesnachrichten) ertranken 73 Personen, 40 wurden gerettet.

Ausweis des Hermannstädter Vorkauf-Vereines für den Monat December 1891.

Table with columns for 'Einnahmen' and 'Ausgaben'. Includes sub-headers 'Saldo von November' and 'Saldo auf Januar 1892'. Lists various financial items like 'Spar-Einlagen', 'Reescompt', 'Annuitäten-Capital', etc., with corresponding amounts.

Hermannstadt, 1. Januar 1892.

Fremden-Liste

Hotel Neubruder. Dr. Nikita, von Temesvar; Belsic, J. Papp, A. Berinde, von Arad; Coroiann, von Klausenburg; Bettelheim, Kaufmann, von Budapest; L. Skiba, Kaufmann, von Wien. Hotel Habermann. Johann Schmidt, Notar, von Kirchsberg; Elias Mabel, Kaufmann, von Zombor; Georg Proca, Granbäcker, von Komlett; Boica Samica, Expriester, von Sibovar; Bassile Damian, Expriester, von Brad; Romulus Bica, Telegraphist, von Szeles; Nicol. Florescu, Granbäcker, von R.-Jacz; Simion Micu, Expriester, von Karloburg; Abraham Kohn, Reisender, von St.-Georgen.

(Eingefendet.)

Seidenstoffe

45 fr. bis 15 fl. 65 fr. schwarze, weiße und farbige — glatt, gestreift, carrirt und gemustert (ca. 240 versch. Qual. und 2 00 versch. Farben, Dessins etc.). Eigenthümliche, Seiden-Grenadines etc. verwebt rosen- und hübscheste dorte- und collierte die Seiden-Fabrik G. Henneberg (f. u. l. Hoflieferant). Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto. — Ballseidenstoffe von 55 fr. ab.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Direction: Eugen Berger.

Heute Donnerstag den 21. Januar 1892:

Abonnement. Suspendu Nr. 23. Abhieb-Vorstellung des Directors Herrn Stanislaus Lesser, kaiserlich-russischer Hofschauspieler. Graf Waldemar. Schauspiel in 5 Acten von Gustav Freitag.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with columns for 'Ung. Schant.-Abt.-Oblig.', 'Goldrente', 'Papierrente', 'Eisenbahn-Anleihen', etc., and 'Deffter. Staatsfund in Papier', 'Deffter. Staatsfund in Silber', 'Deffter. Goldrente', etc.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with columns for 'Ung. Schant.-Abt.-Oblig.', 'Goldrente', 'Papierrente', 'Eisenbahn-Anleihen', etc., and 'Deffter. Goldrente', 'Deffter. Staats-Anleihen', 'Ungar. Credit-Anleihen', etc.

sz. 11372/1891.

[38] 1--1

Arveresi hirdetmény.

A nagyszabesi kir. törvényszék mint telexkönyvi hatóság közlése teszi, hogy Arz Albert ügyvéd által képviselt Tudosán Nicolae boiczai lakos végrehajtatonak 249 frt 50 kr. lőke, ennek 1885. évi november hó 21. napjától járó 6% kamatai, 44 frt. 51 kr. eddigi hátralékos és 9 frt. 60 kr. jelenlegi és az ezutáni költségek behajtása végett végrehajtást szenvedő Hasiegan Ilie nevére felvett veszélyeni 479. sz. tjkvben A. + 1-7, 9-22. rend, 504, 505, 981, 1110, 1111, 1376, 1377, 1866, 2471, 2818, 3756, 3839, 4075a, 4792, 4879, 5388, 5842, 5843, 6488, 6802, 7344, 7463/2, 7618a, 7957, 6425/1. hr. sz. alatt foglalt és jelzálogos adós Bozdoc Pável nevére felvett a veszélyeni 880. sz. tjkvben A. + 1. r., 3631. hr. sz. alatt foglalt ingatlanok a 352 frt. megállapított kiküldési árban Veszényi közég előjárósági helyiségében 1892. évi március hó 26-ik napján, délelőtti 9 órakor, megartandó nyilvános árverésen kiküldési áron alól is eladtnak.

Arveresi szándékozók végrehajtató kivételével kötelesek az egyenként azaz telexkönyvi testenként eladandó ingatlanok kiküldési árának 10%-át készpénzben vagy pedig az 1881. évi LX. t. cz. 42. §-ában és az azt kiegészítő rendeletekben jelzett árforlyamu és ovadékképes papirban a kiküldött kezébe letenni.

Nagy-Szebenben, 1891. évi december 14-én

A nagyszabesi kir. törvényszék mint telexkönyvi hatóság egyes bírjától.

74/1892. számhoz.

[56] 3-3

polg.

Hirdetmény.

A vérdi általános határtagostási ügyben mult évi december hó 8-án kelt 7890. számú végzésel az előmunkálatok megkezdése, u. m. képviselő rendezése, mérnök megválasztása és az előirányzat elkészítése végett f. év január 28-ára a helyszinere kitűzött tárgyalás felmerült hivatalos akadályok miatt f. év február hó 27-ére délelőtti 10 órára napollatik el. A mi ezennel közlése tételik. Erzsébetváros, 1892. évi január hó 14-én.

A kir. törvényszék kiküldött bírja. Kelemen, eljáró bíró.

Aus dem Amtsblatte.

Vicitationen.

Am 25. Januar (auch unter dem Schätzungswerte) bewegliches Eigentum des Josef und der Julie Kolosium in Hermannstadt. (Dortiges Bezirksgericht.)

Selbstausgezeichnete, nach eingehender sorgfältiger Prüfung ausgewählte und in größerem Quantum angekaufte vorzügliche

Villányer, Fünfkirchner und Ofner unverfälschte

Natur-Rothweine

in beliebiger Menge im Großen, sowie im Auschanke erliegen bei mir zum Verkaufe.

Freie per Liter im Kleinauschanke 46 fr., 60 fr. und 80 fr.

Für auswärtige Käufer en gros stehen Muster-Flaschen zur Verfügung gegen Vorzugspreise.

Frisch gepastete

vorzügliche Weine

Bahngasse im Mönchhofkeller.

Seit Jahren renommirt.

Dessert-Flaschen-Weine:

Table with 3 columns: Wine name, Quantity, Price. Includes Mènescher Roth-Ausbruch, Ruster Ausbruch, Leányka, 1862-er Dessertwein, Som, Egri bikavér, Rieslinger.

Dessert- und Tischweine:

Table with 3 columns: Wine name, Quantity, Price. Includes Mènescher Ausbruch, Ruster Ausbruch, Leányka, Som, Rieslinger, Ofner Rothwein, Erlauer Stierblut, Ürmescher Wermuth, Villányer Rothwein, Fünfkirchner Rothwein, Kökler Tischwein, Tischwein.

Bei Abnahme von 100 Liter aufwärts findet eine entsprechende Preisermäßigung statt. - Flaschen werden à 10 fr. per Stück retourgenommen.

Gleichzeitig erlaube ich mir zur Kenntniß zu bringen, daß für geschlossene Gesellschaften eine separate Weinprobe eingerichtet ist.

Schachtelboill

L. Fronius.

[18] 4-40

Hochwild-Jagd.

Ein Herr wünscht in wildreicher Gegend bei einem Jagd-Inhaber oder Jagd-Verwalter für einige Zeit gegen Entschädigung Aufnahme zu finden, wo demselben Gelegenheit zur Ausübung von Hochjagd geboten wird.

Vorgezogen werden solche Gegenden, in denen Wölfs-, Bären- oder auch Schwarzwild-Jagden stattfinden.

Gefällige Offerten mit Preisforderung bitte höchst unter folgender Adresse an mich senden zu wollen:

Herm. Napp, Rentier, Lüneburg, Provinz Hannover.

„Cognac-Monopole.“

Alter ungarischer

Cognac

mit ausgesprochen französischem Charakter.

Allein-Verkauf

für Hermannstadt bei

Ludwig Fuchs.

Bierdepôts.

Wiener Brauerei

allerersten Ranges, welche vorzügliche Buzog, Märzen-, Bod- und Bährisch-Biere erzeugt und in Qualität und Preis mit jeder Brauerei concurrenzen kann, sucht Depotisten, Agenten, Vertriebsleute oder größere Abnehmer, welche im Bergschicht bereich eingeführt, die Saport- und Fleischbier-Kundenschaft kennen und über die Stelle und die nötige Einrichtung verfügen.

Offerte unter: „Bier D. R. 1075“ an Otto Maass (Haasenstein & Vogler), Wien, I.

Im unterzeichneten Verlage sind nachstehende Kalender für das Jahr 1892 erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:

Siebenbürgischer

Volks-Kalender

mit dem

Beamten- und Militär-Schematismus.

XII. Jahrgang.

Inhalt: Die kritischen Tage des Jahres 1892 - Kalender der Juden - Merkwürdige Epochen - Jahresrechnung für das Jahr 1892 - Die 12 Himmelszeichen - Die Mondeszeiten - Jahres-Charakter - Von den vier Jahreszeiten - Die vier Quatember - Ostertafel - Dauer des Fastens - Landespartout - Von den Finsternissen - Jahresregent - Landesfarben der Herr. ungarischen Monarchie - Gerichtsferien - Erklärung einiger Zeichen - Die Sichtbarkeit der Planeten - Genealogie des regierenden Kaiser-Königshaus von Österreich-Ungarn - Genealogie der wichtigsten europäischen Regentenhäuser - Jahrmärkte - Post- und Telegraphenwesen: A. Briefpost - B. Fahrpost - C. Postparcasse - D. Post-Curie - E. Telegraphen-Bestimmungen - Eisenbahnen: A. Eisenbahn-Fahrordnung - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahrpläne - Z. Eisenbahn-Fahrpläne - A. Eisenbahn-Fahrpläne - B. Eisenbahn-Fahrpläne - C. Eisenbahn-Fahrpläne - D. Eisenbahn-Fahrpläne - E. Eisenbahn-Fahrpläne - F. Eisenbahn-Fahrpläne - G. Eisenbahn-Fahrpläne - H. Eisenbahn-Fahrpläne - I. Eisenbahn-Fahrpläne - J. Eisenbahn-Fahrpläne - K. Eisenbahn-Fahrpläne - L. Eisenbahn-Fahrpläne - M. Eisenbahn-Fahrpläne - N. Eisenbahn-Fahrpläne - O. Eisenbahn-Fahrpläne - P. Eisenbahn-Fahrpläne - Q. Eisenbahn-Fahrpläne - R. Eisenbahn-Fahrpläne - S. Eisenbahn-Fahrpläne - T. Eisenbahn-Fahrpläne - U. Eisenbahn-Fahrpläne - V. Eisenbahn-Fahrpläne - W. Eisenbahn-Fahrpläne - X. Eisenbahn-Fahrpläne - Y. Eisenbahn-Fahr